View in browser

#last seen

26. September 2024

Sehr geehrte Interessierte,
liebe Kolleg:innen,

wir begrüßen Sie zum Newsletter des Projekts #LastSeen. Bilder der NS-Deportationen.

Neues aus dem Projekt

Wie wir bereits im letzten Newsletter schrieben, wurde der Bildatlas des Projekts für den Grimme Online Award nominiert. Heute möchten wir Sie erneut an die Möglichkeit erinnern, uns zu unterstützen und Sie um Ihre Stimme für den Publikumspreis bitten:

Geben Sie hier Ihre Stimme ab

Hier finden Sie die nominierten Projekte. Sie können noch bis zum 03. Oktober 2024 über die Auswahlkästchen maximal drei Stimmen abgeben und per Klick am Ende der Seite einsenden. Über jedes Voting für den Bildatlas freuen wir uns sehr und bedanken uns vielmals im Voraus.

In diesem Monat feierte die **Gedenkstätte Breitenau** in Guxhagen bei Kassel ihren 40. Jahrestag. Einst als Kloster errichtet, wurde die Anlage in Breitenau stetig erweitert und schließlich ab dem späten 19. Jahrhundert zur *Correktionsanstalt*, einem Arbeitshaus für nach den Gesetzen von 1871 als kriminell geltende Menschen, eingerichtet sowie später um ein Landarmenhaus ergänzt. Ab 1933 wurde der Komplex erst als Konzentrations- und ab 1934 als Arbeitserziehungslager genutzt. Erst durch den Ende der 1970er Jahre eintretenden erinnerungskulturellen Wandel in der Bundesrepublik, entstand auch die *Projektgruppe Breitenau*, die sich 1984 - nach Sichtung von Dokumenten und Akten sowie bedeutender Unterstützung – dauerhaft als Gedenkstätte auf dem Gelände niederlassen konnte. Sebastian Schönemann, Leiter Wissenschaft und

Ausstellung und stellv. Leiter der Gedenkstätte Hadamar, eine der Verbundinstitutionen von #LastSeen, betreute einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten der Gedenkstätte Breitenau und nutzte dabei die Gelegenheit, das Projekt #LastSeen vorzustellen. In den kommenden Monaten werden wir die ersten Bilder von Transporten im Rahmen der NS-„Euthanasie“-Morde im Bildatlas veröffentlichen.

Foto: Sebastian Schönemann am Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, Foto: Gedenkstätte Hadamar.

Seit Beginn der aktuellen Projektphase hat sich das #LastSeen-Team mit der Verbesserung und Erweiterung des **Bildatlas** beschäftigt. Insbesondere das Feedback von Fachkolleg:innen und anderen Nutzenden hat dabei sehr geholfen. Heute können wir neben einigen Fehlerkorrekturen und zahlreichen kleineren Verbesserungen eine neue Funktion präsentieren, die die Nutzung des Atlas deutlich vereinfacht: Die Tags auf Fotografien, mit deren Hilfe die abgebildeten Menschen und Objekte für die Nutzer:innen erläutert oder identifiziert werden, werden nun mit einem Mouse-Over-Effekt angezeigt. So können Personen und Objekte direkt auf dem Bild bestimmt werden und die Nutzenden finden einfacher zu den Informationen, die sie am Bild interessieren.

Bild: Mouse-Over-Effekt im Bildatlas von #LastSeen, Foto: Stadtarchiv Eisenach, 41.3-J-483.

Veröffentlichung

Der von Alina Bothe, Christoph Kreutzmüller und Babette Quinkert herausgegebene Band 39 der **Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus** mit dem Titel *Fotografie und Gewalt im Nationalsozialismus* ist soeben bei Wallstein erschienen. In dem Band finden sich zahlreiche spannende Aufsätze, die sich mit verschiedenen Fotobeständen beschäftigen, die zwischen 1933 und 1945 entstanden und die Gewalt des NS-Systems, der Verfolgung, der Besatzung und des Krieges repräsentieren. Alina Bothe, Steffen Heidrich und Daniel Ljunggren stellen die Fotos der Deportationen aus Breslau von 1941 und 1942 in ihrem Beitrag vor. Im Frühjahr 2023 entdeckte der Historiker Steffen Heidrich zufällig bei der Sichtung des Bildbestands des LVSJG die Abzüge der Deportationsfotografien. Anlässlich des 27. Januars haben wir die Bilder in unserem **Bildatlas** veröffentlicht und eine große internationale mediale Resonanz erreicht. Nun liefert der Beitrag im BGNS weitere Hintergründe zu Fund und Erschließung.

Bilder

Bild: Yad Vashem Photo and Film Archives, 151DO2.

Neu im Bildatlas ist eine interessante Aufnahme aus Leipzig veröffentlicht. Die bisher weitgehend unbekannte, wenn auch bereits 1988 erstveröffentlichte Fotografie wurde am 10. Mai 1942 während der Deportation von 287 Jüdinnen und Juden aufgenommen. Die Verfolgten hatten sich zunächst in der als Sammellager missbrauchten Volksschule in der Yorckstraße einzufinden und wurden dann von einem der städtischen Güterbahnhöfe auf einer zweitägigen Fahrt ins Ghetto Bełżyce in der Nähe von Lublin verschleppt. Der aus Weimar kommende Zug hielt nach Leipzig auch in Chemnitz. Insgesamt wurden mit dieser Deportation 1.002 Personen aus Thüringen und Sachsen deportiert. Dies dokumentiert auch eine weitere Fotoserie, die im Bildatlas zu finden ist: Auf 20 in der Eisenacher Bildchronik überlieferten Fotos hielt ein beauftragter Fotograf die Verschleppung von Jüdinnen und Juden aus der thüringischen Stadt fest. Mit der **Fotoserie aus Eisenach** beschäftigt sich auch unser **Lernspiel**.
Das Leipziger Fotonegativ wurde der Überlieferung nach durch einen Verwandten der auf dem Bild zu sehenden Hela Siegelberg an Yad Vashem in Jerusalem übergeben, wie wir durch unsere Recherchen herausfanden. **Hier erfahren Sie mehr über das Bild und können es im Bildatlas betrachten.**

Digitale Veranstaltungsreihe

Wie bereits angekündigt wird im Wintersemester 2024/2025 unsere digitale Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Interaktives Erinnern an die

Shoah: Games und andere digitale Formate“ stattfinden. Den Auftakt der Reihe wird am 16. Oktober 2024 um 16 Uhr Tabea Widmann mit einem Vortrag zum Thema „Erinnerungskulturen und/mit Games - von Handlungs(ohn)macht, proethischer Zeug:innenschaft und der Sehnsucht einer ‚gewonnenen‘ Erinnerungskultur“ machen. Wir freuen uns, dass wir neben ihr noch weitere spannende Gäste für ein **interessantes Programm** gewinnen konnten und sind zudem gespannt auf den Austausch mit Ihnen.

06. November 2024, 16 Uhr: „Was hat das mit mir zu tun?“ – Die ubiquitäre Herausforderung erinnerungkultureller Vermittlung und der Versuch, sie durch ein Spiel zu beantworten (Iris Groschek & Markus Bassermann, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen. Kommentar: Steffen Jost, Alfred Landecker Foundation)

27. November 2024, 16 Uhr: Darf man das? - Spiele zu konflikthaften gesellschaftlichen Themen (Fadl Speck, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KIgA e.V.)

11. Dezember 2024, 16 Uhr: Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts. Digitale Erinnerung an NS-Zwangsarbeiterlager auf Sportplätzen (Bastian Satthoff, Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht Osnabrück)

15. Januar 2025, 16 Uhr: Spielerisch lernen – Überlegungen zur Vermittlung historischer Inhalte im Game von #LastSeen (Aya Zarfati, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz & Maximilian Strnad, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Public History)

05. Februar 2025, 16 Uhr: Diskriminierungskritische Bildung in VR: Didaktische Überlegungen am Beispiel des VR-Projektes TURTLE (Rebecca Schuler, Ludwig-Maximilians-Universität München; Svenja Hahn, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg & Erkan Binici, Eberhard Karls Universität Tübingen)

12. Februar 2025, 15-18 Uhr: Workshop zum Game von #LastSeen für Multiplikator:innen und Interessierte (Alina Bothe, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg/Projektleitung #LastSeen; Aya Zarfati, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz & Maximilian Strnad, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Public History)

11. Februar 2025, 16 Uhr: Virtual Reality und Gedenkstätten - Immersion, Irritation und Interaktivität (Christian Günther, Bergische Universität Wuppertal, Digital Humanities)

Die Termine bestehen jeweils aus einem Vortrag und einer anschließenden Diskussion und finden online über WebEx statt. Sie

können sich hier für die Veranstaltungsreihe anmelden.

Melden Sie sich hier an

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Herbstanfang.

Das Team von #LastSeen

#last seen

#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen
c/o Selma Stern Zentrum
Habelschwerdter Allee 34A
14195 Berlin

lastseen@zedat.fu-berlin.de

Privacy
Imprint
Unsubscribe